# Limburger Anzeiger

### zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

eimburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Griceint täglich andunbme bet Conn. unb Beieringe.

In Enbe jeber Woche eine Bellage. De und Binierfahrplan je nach Intraftreten. Debfalenber um bie Jahrefmenbe.

Redaftion, Drud und Berlag bon Morig Bagner, in Firma Schlind'ider Berlag und Buchbruderet in Bimburg a. b. Babn.

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Ericheinungstages

Benugspreis : 1 Mart 50 Bfg. abrild obne Boftauffdlag ober Bringerlobu Ciurachungsgebühr: 15 Pfg. pejpoliene Garmondgelle ober deren Raum. amen die 91 mm breite Betitzeile 35 Pfg. 11 wird nur dei Wiederholungen genöhrt.

Rr. 137.

tt ob

in b

lbit de th awar

ert un

yrana

(d)ttge

ger

iger".

71.

bez

iren

Gernipred-Unidlug Rr. 82.

Freitag ben 18. Juni 1915.

Fernipred-Anichlug Rr. 82.

#### Amtlicher Ceil.

#### Deffentliche Befanntmachung

meffend Daufterung und Aushebung der unausgebildeten Landfturmpflichtigen.

Die Mufterung und Mushebung ber Jahreoffaffe 1916 on an den nadgenannten Tagen gu Limburg und zwar ben Belalitäten bes Gaftwirts Jofef Abame (. Schitgen-

Breitag ben 25. Juni I. 36., vormittage 8 beginnend für die Bestellungspflichtigen aus ben Ge-Mblbach, Dauborn, Dietfirchen und Limburg.

Zamstag den 26. Juni I. 36., vormittage Uhr beginnend fur die Gestellungspflichtigen aus ben Ge-ben habamar, Camberg, Dehrn, Dombach, Dorchheim, mart, Gifenbach, Ellar, Elg und Fuffingen.

Rontag Den 28. Juni I. 36., bormittage fibr beginnend fur die Beftellungepflichtigen aus den Beder Erbach. Eichhofen, Faulbach, Fridhofen, Dangengen, Daufen, Beringen, Deuchelheim, Bintermeilingen, Lahr, Langendernbach, Lindenholzhaufen, Linter, wich, Mensfelben, Mühlbach, Mühlen, Raubeim, Rees. Reberbrechen und Diederhadamar.

Bienstag ben 29. Juni 1. 38., vormittags

meinden Riederfelters, Diedermeber, Riederzeugheim, Ober brechen, Oberfelters, Obermeber, Obergeugheim, Offbeim, Ohren, Schwiderehaufen, Staffel, Steinbach, Thalbeim, Balbmannehaufen, Berichau, Bilfenroth und Burges.

Bon ber Gestellung im Mufterungs-Termin find befreit: 1. Diejenigen Lanbfturmpflichtigen, welche für bie Dauer ihres Aufenthalts außerhalb Europas ausbrudlich von ber Befolgung bes Aufrufs entbunden find.

2 . Gemutsfrante, Blodfinnige, Rruppel, find vom perfonlichen Ericheinen gwar befreit, die Bürgermeister haben aber über bas tatjachliche Besteben ber erwähnten Leiben im Mufterungstermin amtliche Atteite porzulegen.

Rachbenannte, vom Aufruf betroffenen Berfonen, haben im Musterungstermin bie hierunter vermerften ichriftlichen Musweise ber Erfaglommiffion vorzulegen:

Diejenigen, welche

a. mit Buchthausstrafe bestraft bezw. verurteilt find,

b. burd Strafertenninis aus bem Seere ober ber Marine

c. mit Berluft ber burgerlichen Ehrenrechte beftraft finb, folange fie unter ber Birtung ber Ehrenftrafe fteben, Bescheinigungen ihrer Burgermeifter über biefe erlittenen Beitrafungen vorzeigen.

Es wird wiederhoit daraut bingewiesen, daß auf die vom Aufruf betroffenen Landfturmpflichtigen, nachdem der Bienstag Den 29. Juni 1. 36., vormittags Aufruf ergangen ift, Die für Die Landwehr geltenden Barihr beginnend für die Gestellungspflichtigen aus den Ge- ichriften Anwendung finden, und daß die Aufgerufenen ins-

befondere ben Mittarftrafgefegen und ber Disgiplinarftrafs ordnung unterworfen fino.

Die Berren Burgermeifter bes Rreifes erfuche ich, Die Bandfturmpflichtigen ihrer Gemeinde burch mehrmalige ortsübriche Befanntmachungen gu ben Terminen gu laben. Gie muffen bei ber Mufterung anwesend fein, ober, wenn durch-aus notwendig, fich durch folde Berfonen vertreten laffen, welchen die Berhaltniffe ber Landfturmpflichtigen ihres Ortes genau befannt finb.

Anserdem find die Landsturmpflichtigen noch besonders darauf aufmertsam zu machen, daß sie das Musterungstolal nicht eber zu vertaffen haben, als die sie im Besitze ihres Miitarausweises sind und, daß ich andernfalls ihre Be-strafung hierwegen herbeiffihren werbe. Limburg, ben 16. Juni 1915. M. Der Zivil-Borsigende der Ersag-Rommission.

Un die herren Burgermeifter und Gemeinberechner Rreifes Limburg.

Die Kriegssamilien-Unterstützungen können abgehoben werden. Beträge, die im Laufe dieser Woche nicht zur Abhebung gelangen, werden ansangs tommender Woche mit der Post übersandt. Limburg, den 17. Juni 1915.

Rreistommumalfaffe.

Der Landwirt Johann Baufch aus Riederweger ift gung Schöffen-Stellvertreter ber Gemeinde Riederwener gewählt worden. Ich habe die Bahl bestätigt. Limburg, den 15. Juni 1915. Der Borsigende des Kreisausschuffes.

# die russische Front unaufhaltsam im Wanken.

BroBes Bauptquartier, 17. Juni. (28. 2. B. Mmtlid.) d bes Teiches von Bellemaarde murden die vorgestern

men Grabenftude gum größten Zeil gurnderobert. Die Englander und Frangofen fenten gestern ihre Durch-Mertinde fort. Rordlich des Ranals von La Baffée gemenge überwältigt und gu beichleunigtem iding in ihre Stellungen ge 3 m ungen. Gegen die Don weftlich Lievin bie Arras richteten die Grangofen bt neue Angriffe. An der Lorentobobe wurde ihnen Blig seridoffener Graben überlaffen. Gublich Couches es ihnen, in unferer Stellung in einer Breite bon 500 Meter Guß 3n faffen; bort wird noch gefampit, den anderen Stellen wurden fie blutig abgewiesen. mier größtem Munitionseinsat und ohne Rudficht auf mit einer Riederlage der Frangofen und Englander Die fur uns fiegreichen Rahfampfe legen ernent us ab von der glangenden Sapferfeit und unerschütter= Antonner unferer Truppen.

bem gleichen Diperfolg endigten frangofifche Mubi Moulin-fous-tous bents. Bir nahmen 5 Offiziere

do Grangofen gejangen.

ben Bogefen Dauerten gestern die lebhaften Rampfe in fecht- und Lanchtal noch an, tamen aber am Abend Mand. Abgefeben bon einem fleinen Gelandeverarbillich Megeral haben wir alle unfere Stellungen tet; 100 Gefangene fielen in unfere Sande.

Behanpinng im amtlichen frangofifden Bericht bom i elf Uhr abende, daß die Rathedrale von Reims undgrangten beichoffen worden fei, ift unwahr. Unfer notete fich bielmehr gegen die Oftlafernen fowie gegen ien am Gleisdreied uordlich von Reims, Die wi unfere Stellungen gefeuert hatten.

Dherfte Beeresleitung.

tellin, 17. Juni. (28. T. B. Mmtlich). 3n ber 18m 15. jum 16. Juni haben unfere Marineluftichiffe Mubie Rordofttufte Englands ausgeführt. Gin bejeftigter murbe mit Bomben beworfen, durch die eine nauftrieller Anlagen, darunter ein Sochofenwert, in thi und jum Teil gerftort wurde. Die Luftichiffe fart beichoffen, befondere bejrig von einer Strand-Centere wurde angegriffen und jum Schweigen Die Luftidiffe erlitten feinerlei Beidabigung. Mentretende Chef des Admiralftabes der Marine:

(geg.) Behnde.

Der Luftangriff auf England. 20 n. 17. Juni (28. Z. B. Richtamtlich.) Bei bem relinangriff auf die Nordoftfufte find 16 Beibier und 40 vermundet morden. — Das Bregburo bem Angriff am 6. Juni feien 24 Berfonen 49 bermundet worden.

#### Unfere Beppeline über Sull.

Chriftiania, 16. Juni. (I.U.) Aus Stawanger wird berichtet: Die Befahung zweier aus Rorwegen eingefroffener Schiffe ergahlt, bag Sull am vorigen Conntag von beutichen Beppelin Luftichiffen bombardiert wurde. Gine große Schiffswerft fei gerftort worben und mehrere Saufer feien ichmer beicabigt. 50 Menichen follen getotet worden fein. Schlieflich wurde den Geeleuten von einem Safenbeamten in Sull ergabit, ber englifden Breffe fei ftrengftens verboten worben, über bas Bombarbement etwas gu ermahnen.

#### Der außerordentliche Beifimiomus in England.

London, 17. Juni. (Ctr. Frift.) Die "Daily Rems" veröffentlicht einen in tereffanten Artifel von Arnold Bennett, ber fich die grobte Dibe gibt, bem eng-lijchen Bolte Mut guzuiprechen und es mit dem Gebanten vertraut zu machen, daß England weder die nötige Jahl ber Soldaten, noch Geld feble, sondern nur die Munition, für die aber gesorgt werde. Auch wird erwähnt, daß Rumanien seine Reutralität zugunsten der Entente aufgeben Intereffant ift ber Artifel aber beshalb, meil er offen den außerordentlichen Bei gibt, ber jebt in England ber gibt, ber jett in England berricht. Es beigt barin: "Mbgesehen von ben Zeitungen berricht gegenwartig in England ein auherordentlicher Pessimismus, und zwar eine Art von Beffirmismus, ber überhaupt nicht in die Bufunft bliden will. Man fagt nicht gerabe beraus, bab wir geschlagen werben, aber man geht gebrudt und traurig um-ber, und ftumme Fragen liegen in ben Augen. Diese Erffarung hierfur ift breierlei Art. Erftens: Der Mangel an Buversicht und Bertrauen, nicht allein in das Glud ber Baf-fen der Berbundeten, fondern ber Mangel an Bertrauen in Alles. Man hat nicht die Fähigkeit des Bertrauens. Dann aber eine allgemeine tiefe Depression. So zeigte man jast teine Genugtuung darüber, als Przemps von den Russen genommen wurde, trohdem es voll von Soldaten und Munition war. Ebenjo zeigte man eine Gleichgültigleit, als Brzempil wieder burch die Deutschen genommen murbe. Der britte Grund ift eine ftarte Ungebuld, Die Die Rerven (Frantf. 3tg."

#### Bie co in Arras ausficht.

Rotterdam, 16 3mi (I II.) Die frangofifche Breffe enthalt traurige Gingelheiten über ben Buftand in Arras, das angeblich noch unausgefest von ben bentichen Granaten beichoffen wird. Siebengebntel ber Baufer find gerftort, ebenfo alle Monumente. Die Sauptfirche ift verschwunden. Die Bevollerungegahl ift von 25 000 auf 2000 herabgefunten, die hinter Sanbfaden verbarritadiert in ben Rellern tampieren. Die Stadt bildet einen vorfpringenden Bunft gegen die deutsche

#### Stalien will England bei Franfreich entichuldigen.

Lugano, 16. Juni. (I.U.) Die Rritif des "Temps" gegen die unzureichende Rriegshilfe Englands findet in der italienischen Bresse lebhaften Widerspruch. Der "Secolo" hebt die große Armeeleistung eines Landes ohne allgemeine Dienstpflicht hervor, das bei einem stehenden Heere von 200 000 Mann 260 000 opfere und eine Million neuer Goldaten anwerben und ausbilden lagt.

#### Der Unterseebootskrieg.

London , 17. Juni. (I.U.) Die "Morning Boft" gibt befannt, bag bie beutschen Unterseeboote mabrend ber letten Boche 46 Schiffe, jowie zwei englische Torpedoboote, Nr. 10 und 12, versentten. Bon den 46 Schiffen naren 4 norwegisch, 1 danisch, 1 schwedisch, 2 französisch, 2 belgisch und 1 ruspisch. Die 34 übrigen sind englische Schiffe. Davon wiederum find 29 Fifchdampfer. Bu biefen tommen noch 2 Fifcherboote hingu, Die von einem Beppelin vernichtet murben.

#### Unfere "U" Boote find überall.

Um ft erb am, 17. Juni. (I.U.) Rach einer Llond-melbung aus Stornowan wurde ber norwegische Dampfer "Davanger", der von Liverpool nach Archangelst unterwegs war, gestern von einem Unterjeeboot an ber Beitfuite Chottlands, in der Rabe ber Bebriben, verjenft. Die Mannichaft wurde in Ctornowan gelandet.

### Bon den öftl. Kriegsschauplägen.

Großes Sauptquartier, 17. Juni. (28 E. B. Mmtlid.) Dehrere ruffifche Angriffe wurden abgewiejen. Sonft feine bejonderen Greigniffe.

Rördlich Sieniama zwangen die Angriffe der verbunderen Truppen die Ruffen jur Mufgabe ihrer Stellung und jum Rudgug- auf Tarnograd.

Die Urmee des Generaloberften bon Madenien brangte in icharjer Berjolgung dem Feinde nach. Dachnow und Lubaigow wurden gestürmt, Das füdliche Smolinta-Ufer wurde vom Gegner gefaubert, bei Riemirow der ruffifche Biderftand ichnell gebrochen und die Strafe Riemirow-3aworow überichritten. Beiter füdlich gingen die Ruffen gegen die Bereignen gurud. Sudoftlich ber Dujeftrfumpfe ift Die Lage unberandert.

#### Oberfte Beeresleitung.

Bien, 17. Juni. (2B.I.B. Richtamtlich. Umtlich wird verlautbart: 17. Juni 1915, mittags:

Much geftern tonnten Die geschlagenen ruffifchen Armeen nirgends ftandhalten.

In Mittelgaligien fetten fie, auf ber gangen Front burch ftarte Rachhuten gebedt, ben Rudzug in nordoftlicher und öftlicher Richtung fort. Die verbundeten Urmeen verfolgen icharf. Rordlich Sieniama bringen unfere Truppen uber Cieplice und Cemtow por und haben gestern ftarte ruffifche Rrafte, Die noch auf galigifdem Boben fampfen, unter ichweren Berluften über Die Reichigrenge gurudgeworfen.

Deftlich anschliegend, erreichten verbundete Truppen Lubaczow, entriffen den Ruffen nach heftigem Rampfe Riemirow und dringen weiter auf Janow vor.

Un ber Lemberger Strafe marfen Truppen ber Armee Bohm ftarte ruffifche Rachhuten bei Wolczuchy noch in ben Abenditunden über die Berefgica und erfturmten mitternachts den Westteil von Grobet. Auch fühlich Grobet wurde bas Bestufer ber Berefgnea vom Feind gefäubert.

Gublich bes Dnjeftr ift bie Situation im allgemeinen unperanbert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes : v. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Die ruffifche Front unhaltbar im Banten. Berlin, 17. 3unt. (E. U.) Dem "Berliner Tageblatt" wird aus bem f. f. Rriegspreffequartier berichtet : Der Erfolg des gestrigen Tages liegt barin, daß man die Ruffen nicht nur gegwungen hat, ihre ftarten Stellungen bei Mosgista gu raumen, fondern auch die Armee Bflanger Baltin pordringend fich in den Befit des Brudentopfes von Rigniom gefest hat. Damit haben die Berbundeten nach Baleszegoft ben zweiten ber 5 Gifenbahn Dnjeftr Uebergange in der Sand, wodurch bie ruffiiche Front auch bier, wo fie noch am ftartften war, unhaltbar ine Wanten geriet

Gilig war ber ruffifche Rudjug aus ber Butowina.

Berlin, 16. Juni. (E. U.) Aus bem Rriegspreffe-quartier mirb ber "Boffifchen Beitung" gemelbet: Der Rudjug ber Ruffen aus der Butowina, die fie bis auf ben legten Mann taumen mußten, erfolgte fo ichnell, bag weber Borrate Beit blieb Go fanden die Gieger große Mengen Icbendes Bieh und größere Mengen, jowie Getreibe gange Wagenladungen in ungedrofdenem Buftande Go reichlich waren Die Getreidevorrate, Die die Ruffen in ber Butowina gufammen gefchleppt hatten, bag fie ihren Bierben gulett aus Mangel an Streu einfach bas unsausgedroichene Getreibe gur Stren hinwarfen

Briegemüdigfeit in Rugland.

Budapeft, 17 Juni (T.U.) Bie aus Bufareft gemeldet wird, erflarte ber Minifter bes Meuffern Gaffonow, einem Rebatteur bes "Rjetich" daß fich Rugland auf feinen nenen Binterfelbjug vorbereite, da der Rrieg nach feiner Meinung viel eher beendet fein merbe. Ueber ben Ansgang ichwieg ber Minifter, boch geht ans ben Anordnungen ber ruififden Regierung beutlich genug bervor, bas Rugland burch innere Grunde dagu bestimmt wird ben Rrieg möglichft balb gu beenden. (D. Tagesztg.)

Der Krieg mit Italien.

Bien, 17. Juni. (2B.I.B. Richtamtlich. Umtlich wird verlautbart: 17. Juni 1915, mittags:

An ber Jongofront ichlugen unfere Truppen bei Blava wieder mehrere Angriffe unter ichweren Berluften fur ben Gegner ab. 3m Felsgebiet des Rrn bauern die Rampfe ber Gebirgstruppen fort.

Un der Rarniner-Grenze bat fich gestern nichts Befent-

liches ereignet.

In Tirol wurden feindliche Borftoge gegen bas Tilliacher Jod, im Tofane-Gebiet bei Ite Gaffi, Buchenftein und auf bem Monte Cofton (öftlich Folgaria) gurudgewiesen. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs:

von Sofer, Feldmaricalleutnant

Burchtbare Wirfung Der öfterreichifchen

Berlin, 16. Juni (E. U.) Die am 14. Juni magrend der Rampfe im Raume des Bloden gefangenen Italiener zeigen fich gang niedergebrochen und über alle Begriffe bemoralifiert. Ueber die Birfung unferes Artilleriefeners fagen fie, Die Wirtung ware berart furchtbar gewefen, bag bie Leute glaubten, die Solle felbft habe fich aufgetan.

Die osmanischen Kampfgebiete. Torpediertes englisches Linienichiff gejunten.

Ronstant inopel, 16. Juni. (Etr. Frift.) Das am 28. Mai vor den Dardanellen torpedierte englische Schlachtschiff vom Top "Agamemnon", das nach der Insel Imbros geschleppt wurde, ist einwandsreier Meldung zufolge Ende voriger Woche in der Bucht von Rephalos auf Imbros gejunten.

#### Mikolaus und Montenegro.

Bom montenegrinifden Rriegsichauplat bat man nur wenig gehört, allenfalls, bah ein öfterreichischer Flieger Bomben auf bas traurige Dorf warf, bas als Hauptstadt bes Landes bezeichnet wird. Dort residiert seit 55 Jahren Ritolaus von Montenegro immer noch in patriarchalischer Beise. Merbings ist lie durch die Erweiterung ber Grengen feines Reiches wohl eingeschränft; er wird wohl nicht mehr alle Einwohner feines Reiches perfonlich fennen. Denn er hat fein Reich vergrößert, icon in jenem erften Turtenfriege, ben 1879 ber Berliner Rongreß beenbete, erwarb er einen Safen an ber Abria. Er verstand, zwischen Desterreich und Ruhland zu lavieren, so bah beibe bie fnappen Finangen des armen Gebirgslandes unterftutten, ichlieglich aber fiegte ber ruffifche Einflug burchaus, Montenegro mar ein vorgeschobener Boften des ruffifden Reichs. Im Jahre 1889 bezeichnete es der Bar als den einzigen ficheren Freund Ruglands, es war die Zeit, als fich bas Bundnis mit Dentichland lofte und bas mit Frankreich noch nicht angefnüpft war. Damals 1889 fand biefes gute Berbaltnis seinen Ausdrud barin, bah zwei ber Tochter bes Fürsten nach Rugland beirateten. Bringeffin Milita heiratete ben Grobfürsten Risolajewitsch, Bringeffin Stena ben mit bem Raiferhaufe verwandten Fürsten Romanowsti, von bem fie aber geschieben ift. Geit 1907 ift fie wieder verheiratet und zwar mit dem alteren Bruder jenes Groffürsten Beter, dem Groffürsten Ritolaus Ritolajewitich, dem Generalissimus die fes Krieges. In der verbrauchten Betersburger Gesellichaft genannen biele ebenfo Hugen wie ehrgeizigen Fremblinge bald großen Einfluß. Gie ichwarmten für ein großes fla-wisches Reich, in bem ihr Papa eine große Rolle spielen follte, und Grobfürftin Milita, Die behauptete, Die Bufunft ergrunden ju tonnen, weisjagte wunderbare Dinge. Rifita aber war ftolg. Ginem Reifenben, ber ihm bemertte, daß Montenegro wenig Baren bervorbringe, beren Ausfuhr lich lobne, erwiderte er mit ichlauer Miene, er fenne bodi eine folde Bare - Bringeffinnen. Da er beren im gangen feche beiah, boten fich ihm noch unbegrengte Doglichfeiten. Eine hatte er allerdings icon 1883 verheiratet, aber

bas war feine gute Partie. Ihr Gemahl war berielbe Beter Karageorgewifich, der 1903 zwar Ronig von Gerbien wurde, aber zwanzig Jahre vorher in ziemlich burftigen Berbalt-niffen lebte, die fich nach bem Tobe feiner Gemablin (1890) noch verschlechterten. Aber für eine vierte bat fich eine noch gang andere Ausficht. Pringeffin Selena wurde die Ge-mablin des Ronigs von Italien. Gie mußte allerdings den romiich-latholiiden Glauben annehmen, mahrend ihre Edimeftern Angehörige ihrer angestammten Ronfession geheiratet hatten, aber man iah es in Betersburg gern, man mußte, baß auf biefem Bege ber geiftig wenig felbständige Ronig in furgeter ober langerer Zeit gang im Gefolge Ruglands feint wurde. Beniger gufrieden mar Ritolaus von Montenegro. Er hatte fich großen Einfluß auf feinen Schwiegersohn ver-sprochen, aber ber zeigte fich fprobe. Immerhin erlebte er eine große Freude, ju feinem Regierungsjubilaum wurde Montenegro jum Konigreich erhoben. Das waren icone Felttage. Das Land jubelte jeinem Berricher gu, und jugleich wollte man boch zeigen, bat man auch auf ber Sobe ber Rultur ftanbe. Ronigin Selena ftiftete aus bem Grunde Diefes Feites - eine dirurgifche Klinif. Es gab noch feine im gangen Ronigreich. Uhnte fie icon, baß fie balb notig fein wurde? Roch nicht zwei Jahre waren vergangen, als ber neue Baltantrieg ausbrach, ben Montenegro mit ber Belagerung von Cfutari eröffnete. Gerade auf Diefe Stadt hatte es Ritolaus abgesehen, fie tam aber an bas neue Furstentum Mbanien. Obgleich hier Desterreich und Stalien einig waren, ließ er sich boch wieder von seiner Tochter beruhigen, er fab nur in Desterreich feinen Teind und freute lich, gegen biefen lossichlagen gu fonnen. Run ift auch ber Chwiegerfohn fein Rampfgenoffe geworben, aber vielleicht wird Nikolaus boch noch einsehen mussen, der beiter ge-tan hatte, seinen Ehrgeis zu zügeln. Sein Bolt erliegt unter ben Roten bes Krieges, und die Rot bricht auch die Liebe zum angestammten Herrschause.

Die Wahlen in Griechenland.

Inmitten der Birren des europäischen Rrieges lind joeben in Griechenland Reuwahlen gur Bolfsvertretung voll-zogen worben. Es bedarf wohl taum besonderer hervorhebung, daß biefen Bablen eine weit über bas gewöhnliche Daß hinausgebende Bedeutung gutam; benn wie Die Dinge augenblidlich in Griechenland liegen, mußte man sie als eine Entscheidung des Bolles über die Frage betrachten, ob Griechenland an seiner bisherigen Reutralitätspolitit felthalten ober fich aftiv an dem Rriege beteiligen folle,

mifchen ben europäischen Grohmachten unter Beider Turfei tobt. Diefe Frage hatte durch den be Bulammenftoh zwijchen dem früheren Ministerprafiden nizelos und bem Ronig Ronitantin eine besonbere 3 erfahren, ba nur burch bas Machtwort bes g letten Augenblide Die Abmadungen burchfreugt und gemacht wurden, Die Benigelos mit dem Dreiperber troffen hatte, um diesem gegen gewisse Jusicherungen Streitkrafte Griechenlands zuzuführen, in erster Linktlich gegen die Türkei. Die Frage, ob Aufrechterd ber Reutralität oder Beteiligung am Kriege war bahr ver Frage geworben, ob Griechenland für ober ge beiben Jentralmachte Deutschland, Desterreich-Unge ihren Berbundeten, die Turfei, fich erffaren follte. The biefer Entscheidung traten alle Fragen ber inneren die unter andern Umitanden zweifellos einen weit Einfluß auf Die Stellungnahme ber Babler ausgenbe murben, ba u. a. die Umgestaltung bes Bablrechts sollig in ben hintergrund. Die Wahlagitation gipt, ben beiben entgegengesehten Losungen: hie Gunar-Benizelos! Gunaris bedeutete babei nicht eine uns Antrechterhaltung ber Reutralitat Griechenlands, m eine jorgjame Eruagung, ob und nad welcher & bin die Intereffen Griechenlands ein Gingreifen erfon ericheinen laffen fonnten, und damit eine Ablehr von Mbenteuerpolitil Benizelos, die Griechenland unter aller ftanben gegen recht unbestimmte Beriprechungen in bie des Bierverbandes treiben wollte:

Ueber den Ausfall der Bahlen liegen gur Ctunbe feine völlig zuverläftigen Rachrichten par. Babren ber einen Geite behauptet wird, bag bie Regierung einen Gieg bavongetragen habe und in ber neuen über eine, wenn auch nicht große, jo doch lichere Der verfügen werbe, behauptet die andere Seite, die vor in der Ententepresse zum Ausdrud tommt, daß Ber als Sieger aus dem Rampse hervorgegangen sei. Au lepten Rachrichten aber, die uns vorliegen, durften Dinge so stehen, daß weder Gunaris noch Benizelos eine entschiedene Mehrheit in der kunftigen griechschen vertretung verfügen wird, daß vielmehr die unabhörfleinen Parteigruppen das Jünglein an der Wage werden. Bom Ctanbpuntte ber beutichen Bentralmie ware bas als ein nicht gerabe febr erfreuliches Er gu bewerten. Abet nach der Art und Beife, wie Die Benizelos den Babliampf geführt hat, mußte man rednen. Da jedoch die unabhangigen Gruppen ber gabl ihrer Mitglieder nach friegerifden Abenteuem find, fann man wohl boch burchaus zufrieden fein. Tatlache, daß die Mehrheit des griechischen Bolles Rrieg will, der nicht unbedingt durch die Ehre und bie effen Griechenlands geforbert wirb, ift nicht gu me Botlaufig burfte die Gefahr einer Rudtehr Benigio das Ruber bes Staates taum bestehen, und felbst men Rudtehr gur Birflichfeit werben follte, hat erliart, er werbe, wenn er auch nur über eine & Mehrheit verfüge, die Regierung wieder übernehmen wurde der Trager des Kriegsgedankens doch mit eine anberten Lage gu rechnen haben, Die fich aus ben ergibt. Die Soffnung, daß Griechenland von eines gerifchen Abenteuerpolitit bewahrt bleiben wird, und Ronig Ronftantin imftande fein wird, feinem Boll-Frieden zu erhalten, ericheint bemmach eber verftatt verminbert gu fein.

Die Reichewollwoche.

Berlin, 14 Juni. Die "Nordbeutiche Allgem. erfahrt über bas Ergebnis ber Reichswollwoche fel Rach Schänungen fann man annehmen, bag bas @ der Reichewollwoche, auf eine furge Formel gebracht, fa folgt darfiellt : 1. Rund 1/, Million Deden wurden ben Truppen ;

2 Sunderttaufende von Beften, Jaden und golen !

gen ben Golbaten im Felde gu.

3 Der aus der Aufertigung von Deden, Weiten und Dofen übrig gebliebene Reft von nicht vermen Studen, Abfallen und Lumpen murbe fur mehrere Mit Darf an die Runftwollfabrifen verfauft. Der ergetit ift wiederum den Truppen in Form von Liebesgatte " Bolliachen zugute gefommen

4. Durch die Reichswollwolle ift mittelbar und m Taufenden von Beimarbeiterinnen und vielen Es

Wenn die Not am höchsten. Original-Roman nach einer hiftorifden Ergablung v. G. Levin. (Rachbrud verboten.)

1. Rapitel. Es war an einem ber letten Tage bes Monats August 1796. Die Tage begannen ichon langjam turzer zu werden und die sinkende Sonne warf lange Schatten in eine stille weitentlegene Schlucht bes Waldgebirges, welcine stille weitentlegene Schlucht des Wasdebirges, welches man den Spessart nennt, oder wie früher auch vielsach gebräuchlich, die "Speshardt," den "Wald der Spechte" in dem banrischen Kreise Unterfranten und Aschaffenburg. In dieser Schlucht, durch deren Tiesen ein schmaler und dürstiger Wassersaden in einem tiesen, selsigen und mit Geröll ausgepflasterten Bette niederschof, standen unsern von einander zwei Anwesen – eine Wühle und ein Forst- oder Walden ein menig tieser zwischen sinem Stad

Die Muhle lag ein wenig tiefer, zwischen einem Stud Gartenland und einer fleinen Wiese; bas Forsthaus lag einen Steinwurf höher; ein altes, in Bruchsteinen ausgeführtes Gebäude, dessen Schieferdach in der Mitte eingefun-ten war, sodaß die hohe Gse wie ein steiser Reiter im Sattel aussah. Bor dem Hause lag ein kleiner Garten in dem einige aufgeblühte Stodrosen und honigduftende Phloxbuiche fich über bas verfallene und moriche Lattengitter erhoben, welches bas Gartden umgab. Die Eingangstur zu biesem Gartden fehlte - bie Zeit hatte lie mit fortgenommen — vielleicht auch jemand, ber fie beseit gebrauchen tonnte als die Zeit, dem die alten Latten eben recht erschienen, sein Serdfeuer bamit zu nahren. An ber Stelle berselben aber zwischen ben beiden schiefs gesunkenen Holzständern, an welchen sie befestigt gewesen, saß ein anderes zerfallenes Etwas auf einem niedrigen Schemel, und ein abgenutztes Spinnrad neben sich — eine

alte Frau. Die Frau war jedoch weder mit dem Spinnrad, noch mit dem hubichen Anaben beschäftigt, der zwischen ihren Anien stand und sich an ihre vorgebeugte Schulter zurudlebnte, um mit großen braunen Mugen die zwei Manner anzuschauen, welche por ber Miten standen; ber eine in einer weißbestäubten Jade und ber andere in abgeschabtem

grunem Rode, eine weiße Filgmute auf bem Ropfe und grune Camaiden an ben Guben - es bedurfte des Siridfangers an feiner Geite nicht, um einen Baldwarter ober Forftlaufer in ihm erkennen zu laffen.

Forstläuser in ihm erkennen zu lassen.

"Ich kann Euch nicht sagen, wann der Herr Schildbach heimkommt," sagte die Alte, den Forstmann ansehend: "wenn Ihr auf ihn warten wollt, so geht in's Haus, wollt Ihrs nicht, so sagt mir, was Eure Botschaft ist."

Der Mann mit dem Hirschiftänger schüttelte den Kopf.
"Für Euch ist's nicht, Muhme!" rief er aus.
"Kann mir schon denken," siel die alte Frau em; "bin auch nicht begierig darauf, hab' mir die Neugier längst abgewöhnt — Gott sei gedankt — es ist gut, daß ich es habe — sonst wäre es ja nicht zum Aushalten hier bei Herrn Schildbach! Bei dem ist alles ein Geheimnis; man weih nicht, wohin er geht, noch woher er sommt man weiß nicht. wohin er geht, noch woher er fommt und am wenigsten, was es mit diesem Jungen auf sich hat, und wenn er morgens die Buchse überwirft, bann mein' ich immer, er geht nicht in ben Balb wie ein anderer ehrlicher Forfter um ber Baume und um ber holginechte und des anderen Getiers wegen, sondern um gang anderer Dinge willen; das steht ihm im Gesicht geschrieben."

"Run, und um welche andere Dinge sollte er benn in ben Bald geben, alte Margareth?" fiel lachend ber mehl-bestäubte Mann, der mit dem Forstläufer gekommen und biefem mit seinen pfiffigen Augen zublimzelte, ein - "welche andre Dinge, als bas wilbe Getier sollte er auf bem Rorn

"Das weiß ich nicht, und Ihr Gevatter Wölfle, wer-bets auch nicht wissen, wenn Ihr auch noch so schlau ben ba anblidt, als hättet Ihrs Euch längst an den Stieseln abgelaufen . . was ich weiß, ift nur, bag es ein gar wunberlich Getu und Wefen um ihn ift und ein Sin- und derlich Getu und Wesen um ihn ist und ein Hin- und Sergehen mit allerlei Botschaften und ein Heimlichtun, und daß es nimmer viel Gutes zu bedeuten hat; was sie den Frauseuten verbergen, so hat's nimmer viel Gutes auf sich und das, Gevatter Wölfle, sagt Eure Frau auch, Ihr sonnts hören von ihr: der Wölfle, sagt sie, der Schlaumichel, stedt auch mit unter der Dece!"

"Ich weiß, ich weiß!" rief der Wüller sie unterbrechend aus, "was meine Frau sagt, das höre ich schon von

ihr felber, Muhme Margrethe, übergenug Ihr mir glauben! Aber wenn ich auch mit m Dede ftede, wie 3hr Euch ausbrudt, bann meine ich

Dede stede, wie Ihr Euch ausdrugt, dann meine wie ich schon davon wissen? Ihr werdet viel wissen, Subman alles auf die Rase binden — dem Wosselles Ihrs wiht, so sagt mir's einmal: woher ist denn de Schildbach gesommen, und wo ist er daheim, und will er im Walde hier? Eichsächen schießen? dans er aus! Und was hat es auf sich mit dem Jungs dem armen lieden Burschen, der ausschaut, als seine Geriftenmenschen fragen: Sagt mir endlich einmit mir ist, meshald din ich dier im Walde und mit mir ift, weshalb bin ich hier im Balbe und meine Mutter und weshalb bin ich nicht bei ber und

joll ich laufen, daß ich zu ihr tomme?"
"Muhme Margrethe, Ihr seid dummer,
glaubt habe," antwortete der Müller Wöffle.
Schildbach wird schon wissen, wer und wo von seinem Jungen da ist, weshalb er ihn zu hat men hat und nicht sie. Go etwas kann icon vo daß ein Mann sich vor den Leuten weniger daraus ein folch Pflanglein bei fich ju haben, als en

"36 muß weiter," unterbrach ber Forfelant Disturs der zwei Rachbarsleute hier; "ich fabe n tüchtigen Weg heute abzulausen, ehe ich zur Rub Echabt Euch wohl, Alte, und lagt dem hern bach nur, der Sepp sei dagewesen mit einem Philipp Witt und mit guten Rachrichten; der fei geschlagen und bas Beitere folle ber Bert vom Duller erfahren."

"Gute Racht," fagte bie Alte murrich,

Die beiden Manner gingen davon, ber 2 bald nachher links ab in feine Duble gu treten, um raid bie Chlucht weiter binabguichreiten.

Die Frau stand auf, nahm ihr Spinntal Arm und an ber anderen Seite ben Anabevier Jahre gablen mochte, an die Sand, und eine alte ichief zusammengefuntene Steintreppe, Rleine mit feinen furgen Beinden mublam (Fortfetung hatte, ins Haus.

Sheiten in Kunftwollfabriten auf Monate hinaus loh genbienft geichaffen worden.

Die gut erhaltenen Sachen (Männer-, Frauen- und beider) wurden in vielen Taufenden von Studen an angieber, wurden in vielen Taufenden von Studen an ermifiche und elfaß-lothringische Bevölterung abgegeben. ernichtenber Mest, der sich schäungsweise mindestens auf ein 100 000 Anzüge dieser Art veläuft, ist zurückgelegt in den aus Anlaß des Krieges invalide gewordenen in den aus Anlaß des Krieges heimfehrenden Kriesersten zu werden.

Das Ergebnis aus der Reichswollwoche darf man

#### Die Bagbadbahn.

S TH

lhrenh rumaspi en Han

Rose durfin tizcles

Bage F

Imada 5 En

bie 9

Der 3

nern e

ein. de

oiles h

b bie 3

311 Inc. Benizelas

t wem

den Me einer | d, und Bolle

per tarit

Mgem. S

he folge

bas En

ndst, fit

Lithben ]

Soim !

eiten, 3

perme

ere Mi

er pelte

eegaben !

n, Esd fie! benn den m, und banad Jungen als m

d chin

e. .De die jich don paraus s ein

etett.

Renitantinopel, 16. Juni. (B.I.B. Richtamtheute wurde ber schwierige, rund fünf Rilometer
Tunnel bei Bagtiche im Juge der Bagdadbahn durchnen. Dieser Tunnel durchbricht die Haupttette des Amanebirges. Er verbindet somit die Bahnstrede der lilibene mit Aleppo im nördlichen Sprien. An dem
nich dem längiten der ganzen Bagdadbahn, wurde seit
Jehren gearbeitet.

#### Bilfon und Brhan.

gondon, 16. Juni. (W. T. B. Nichtamtlich.) Die ering Bost" meldet aus Washington: Biele glauben wen baldigen offenen Bruch zwischen Wilson und Bryan. werde versuchen, seine Nennung für die Präsidentschaft erind der Plattform des Friedens und der Berhinderung sowenktimmrechts zu sichern. Da die Konvention, die en nominierte, sich dahin aussprach, daß ein Präsident nur Emisperiode lang amtieren solle, will Bryan den Standtvertreten, daß Wilson moralisch verhindert sei, zum im Rale zu landidieren.

#### Englifde Rohlen für Danemart.

Ropenhagen, 16. Juni. (I.U.) Der englische Bigegin Jötland erflärte den dänischen Rohlenkaufleuten, die ihr von Rohien aus England sei nur möglich, wenn die die Bersicherung abgegeben würde, daß die Rohsen austie in Dänemart verwendet würden.

#### Schweden.

Ttod holm, 17. Juni. (W.T.B. Nichtamtlich.) Nach weldung des "Aftonbladet" tritt die "Rya Dagligt sunda" in Leitartikeln für entschiedene Gegen maßells Schwedens gegen die ihm von einzelnen gührenden zu ge fügten Bergewaltigungen ein, ber kohn für Schwedens strenge, untadelhaste Rentrassen. Proteste seine nuhlos. Schweden habe den Beronächten als Durchgangsland für Waren gedient. Jum gediur lasse man seht das, was Schweden selbst drauche, in Land. Die Blätter begrühen daher die neuen Aussehret der schwedes Regierung, die gleichzeitig als kuhrverbote gegen Ruhland wirken. Sie fordern auch, der durchgehende Bost- und Telegrammwerlehr eingewind, solange England und Frankreich schwedische Briefe Leigramme im Durchgangsverkehr beschlagnahmen. "Afabet" sagt: "Unsere Feduld muß ein Ende haben!" danda" wünscht eine tatkräftige Reutralität, die den schahr läuft, es zum Feinde zu bekommen.

Spanien.

Senf, 16. Juni. (I.U.) Die Parifer Blatter zeigen aberft beunruhigt über Melbungen aus Spanien, wobott eine eifrige Propaganda betrieben werbe, beren ind 3wed sei: Marosto ben Spaniern.

#### Griechenland.

Athen, 16 Juni. (B. T. B Nichtamtlich.) Der Beimt den Zuft and des Rönigs vom 15. Juni,
2008 10 Uhr, besagt: Temperatur 37,4, Buls 104 mit
rindungen, Atmung 20. Der Zustand der Wunde ist
M. es ist dicker Eiter aus ihr ausgeflossen. Das Allgederüden ist unverändert. Der Darmkatarrh dauert an,
de Rierenspmptome Die Racht war verhältnismäßig

athen, 16 Juni, 1 Uhr 30 nachm. (T. U.) Bon 316 suderten find 192 Benifoliften und 100 Anhänger der und Die übrigen Gewählten find Rhalliften und tien, sowie Unabhängige. Die eben angeführten Ziffern wahrscheinlich durch die noch nicht endgültig festgestell-Babetgebniffe in Mazedonien eine Aenderung erfahren.

bietverband und griechisches Gingreisen.
Etadholm, 16. Juni. (W.X.B. Nichtamtlich.) Rach barijer Meldung des ententefreundlichen "Sozialdemoskwartet die Entente wenig von der Wiederfehr wieren griechischen Ministerpräsidenten Beniselos in Im. Man hält in Paris eine etwaige Rückschap zur kineswegs für gleichbedeutend mit der Wiederaufteiner früheren friegs- oder ententefreundlichen Podeil sich die Berhältnisse inzwischen geändert haben, unt mfolge der italienischen Intervention. Es gebenden in Paris, der eine friegerische Intervention Griedung als nahe bevorstegend ansehe.

#### lokaler und vermischter Ceil.

Limburg, ben 18. Juni 1915.

40 Jahre im Staatsbien st. Unser bekannter gibäter Mitbürger, Herr Josef Laibach erlebt im beutigen Tage ben inhaltsreichen und erinnerungssebensabschichnitt einer 40-jährigen Staatsbienstzeit. Gem Limburg am 19. Juli 1857, trat er am 18. Juni ach erfolgreichem Besuch der damaligen hiesigen hösutgerschule, in Limburg als Zivilsupernumerat in

den Staatseisenbahndienst ein und erhielt seine Ausbildung in den verschiedenen Dienstzweigen der Berwaltung. Mit Ausnahme einer türzeren Beschäftigung in Mainz und Wiesbaden und des Einsährigenmilitärdienstes in Diez, war dann die Baterstadt Limburg mit den umfangreichen Eisendahndienststellen der größte Teil seiner Beschäftigungszeit als Beamter. Seit dem Jahre 1880 wirtt er ständig hier bei den Berwaltungsamtsstellen, zuerst dei der Bau-Abteilung, dann der Betrieds-Inspettion und seht seit 20 Jahren bei der Rgl. Eisendahnhauptwerstätte (Wertstätten-Nemtern a und d), wo er in seiner Eigenschaft als Eisendahn-Obersetretär die Stelle des ersten Bureaubeamten besleidet. Wie Hertzätte zoses hier fruchtbar tätig ist, u. a. als Förderer der Jugendpseige und Turnsache, als Mitbegründer und erster Borzispender des "Allgem. Bürgervereins", als Stadtverordneter, im Kreis Fischerei-Berein zur Sedung der Fischzucht usw. ist hinlänglich bekannt und gewann er dadurch auch in weiteren Kreizen viele Freunde. Sein einziger Sohn, Obersehrer Dr. Frih Laidach, am Wöhlergynmasium in Frankfurt, steht zurzeit als Offizier im Felde und ist bereits mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. So sei denn dem wackern Jubilar an dieser Stelle der Glüdwunsch an seinem Ehrentag dargebracht, mit dem Bunsche für eine seinem Ehrentag dargebracht, mit dem Bunsche für eine seiner glüßliche Jutunst.

\*\* Warmes Frühltud statt Brot. Wir weisen auch an dieser Stelle die Hausfrauen in Stadt und Land, sowie die Herren Bürgermeister des Areises Limburg auf die im Anzeigenteil der heutigen Rummer des "Limburger Anzeiger" veröffentlichten praktischen Erläuterungen der Frau Landrat Bückting bin.

\* 100 Jahr. Gedenktag der Schlacht bei Waterloo. Heute am 18. Juni sind es 100 Jahre, daß Rapoleon I. und damit Frantreich in der Schlacht bei Waterloo von den Preußen und Engländern besiegt wurde. Unsere nassaussche Seimat berührt dieser Gedenktag umsomehr, als die nassausichen Regimenter unserer Vorsahren rühmlich und tatträftig an der Schlacht teilnahmen. Traurig ist es nur, daß unsere ehemaligen Bundesgenossen, die Engländer, als Nachtommen der Waterloo-Kämpfer, zu ihrem Schimpf und ihrer Schande, heute den Gedenktag als Berbündete ihrer ehemaligen Feinde erleben und gegen das stamm-verwandte Deutschland tämpfen!

2. Reine leicht entzündbare Gegenstände ins Feldsenden. Um 16. Mai ist die Ladung eines bei einer Feldpoststation des öklichen Kriegsschauplates in einem Krastwagen eingetroffenen Postversandes aus sich heraus in Brand geraten, wobei zwei Pakete und etwa 40 Pädchen beschädigt worden sind. Zwei weitere Brandunfälle sind jüngsten Datums. Der eine hat sich am 5. Juni in einem Postbeiwagen des Juges D 129 Köln-Hannover-Berlin, der andere am 8. Juni in einem Postbeiwagen des Juges 279 Breslau-Myslowih zugetragen. Beide Wagen waren mit Pädchenpost für das Ostheer beladen. Während in dem Falle vom 5. Juni der Brand so zeitig entdeckt und gelöscht worden sit, das nur wenig Pädchen vernichtet worden sind, sind in dem Fulle vom 8. Juni troh tatkräftigsten Eingreisens des Post und Eisendahnpersonels 3500 Pädchen dem Brand zum Opfer gefallen. Rach dem Besunde ist in allen drei Fällen Seithkentzündung von Streichhölzern als Ursache ernste Brande anzusehen. Die Vorfälle sind eine neue ernste Wahnung, die Bersendung von Streichhölzern und anderer leicht entzündbarer Gegenstände mit der Feldpost und ed in gt zu unterlassen. Gewih sind Feuerzeuge unentbehrliche Gebrauchsmittel für die Soldaten im Felde. Es gibt aber völlig ungesährliche, mit Feuerstein und Jündschnur, die sich zur Besorderung mit der Feldpost eignen.

. Urlanbebefugniffe der Chefargte nim. ber Refervelagarette und Militarturanftal. ten. Gine Allerhöchfte Rabinette Ordre verleiht den genonnten Chefargten fur die Dauer bes mobilen Berbaltniffes die Urlaubebefugnis eines Rompagniechefe über die ju den Refervelagaretten und Militarturanftalten geborenben und in ibnen untergebrachten Unteroffiziere und Dannichaften In Refervelagaretten und Militarfuranftalten, fomie in Bereinslagaretten und Benejungeheimen ber freiwilligen Rrantenpflege, in benen Lagarettfommiffionen befteben, übt bas militarifche Mitglied im Ginverftandnie mit bem argtlichen Mitglied die Urlaubebefugnis aus. - Diergu beftimmt das Rriegeminifterium : Erfranfte Unteroffigiere und Mannichaften durfen nur in befondere begrundeten Fallen, und foweit es ihr Befundsheitszuftand erlaubt, beurlaubt merben - Gur die Bereinslagarette uim ohne Lagarettfommiffion ift fur die Ur. laubeerteilung bas Refervelagarett guftanbig, bem fie angegliebert find

. Bur Frage der Fleifchverforgung Bur Frage ber Fleischteuerung, ihrer Urfachen und wie ihr abguhelfen, hat die Berliner Gleischerinnung, wie die "Allgemeine Bleifderzeitung" mitteilt, folgende Entichließung angenommen, Die dem Bundesrat übermittelt murde : 1. Ein Berbot ift gu erlaffen, wonach der Berfauf pon Schweinen unter 150 Bfund Lebenbgewicht auf öffentlichen Schlachtviehmartten verboten ift. 2 Alle Landwirte follen durch Gefet gezwungen werden (! ?), je nach Größe ihres Befiges eine bestimmte Angahl von nicht nur Schweinen, fondern überhaupt Schlachtvieh ju maften. Es muß Fürforge getroffen werden, daß die erforderlichen Futtermengen bagu vorhanden find. Wo folche gu reichlich vorhanden find, ift ein Ausgleichverfahren für folche Gegenden, mo Mangel herricht, berbeiguführen. 3 Der Berfauf tragenber Schweine burch Landwirte muß unter ftrenge Strafe geftellt werden. Das Bertaufen tragender Schweine fur Schlachtviehmartte bat im Laufe ber letten Jahre jum großen Schaden des Fleischergewerbes einen immer großeren Umfang angenommen Go find im Jahre 1914 allem auf dem Berliner Schlachthof rund 14000 tragende Schweine geichlachtet morden. Wenn jedes Mutterichwein nur 6 Fertel bei fich gehabt haben follte, so ift dadurch bas Leben von 84 000 Schweinen vernichtet worden Die Michtigfeit diefer Zahlen steht buchftablich fest und ift unannaftbar. Das Berbot, tragende Tiere auf einen Schlachtviehmarft ju bringen, mußte jedoch für alle Arten Schlachtvieh erlassen werden Jeder Biebbefiber muß wiffen, ob die von ihm gehaltenen Tiere sich in tragendem Buftande befinden oder nicht.

Rasjan a. b. Lahn, 17. Juni. Auf der alten Burg dahier sindet am nächsten Sonntag, um 4 Uhr nachmittags beginnend, ein Militär-Ronzert der Limburger Bataillons-Musit zum Besten bedürftiger Angehöriger von Kriegsteilnehmern der Stadt Rasjau statt. Der Ruf der Limburger Kapelle bürgt dafür, daß der Besuch des selten schonen Fledchens Erde ein recht reger wird. Bei Regenwetter sindet das Konzert nicht statt.

Bab Homburg, 17. Juni. Rach dem Muster verschiedener Städte soll hier eine Kriegserinnerung in der Form eines eisernen Dentmals errichtet werden. Als Figur wurde das nach einem Entwurse des Rassers von Prosessor Rnackus in Rassel ausgesührte Bild des "Geharnischt en Ritters gewählt. Die drei Meter hohe Stulptur soll, wie der Adler in Franksurt, in der Hauptsache aus Holz bestehen, sur den Rops und die Embleme wird Bronze verwendet. Ausgesührt wird das Wert vom Bildhauer Waldemar Fenn in Franksurt. Die Stadtverordnetenversammlung dewilligte zur Dedung der entstehenden Bordereitungskosten gestern 3000 Mart. Die Genehmigung zur Aussührung des Entwurses soll vom Rasser eingeholt werden. Der Ertrag wird der Kriegssürsorg zusließen, voraussichtlich als Fonds zur Errichtung eines Genesungsheimes für Goldaten und Offiziere in bestieger Ardet.

Chemnis, 17. Juni. Ein furcht bares Familienbrama hat sich gestern nachmittag in Obersosa im Bogtlande abgespielt. Auf einem Spaziergang warf der 25 Jahre alte Maurer Rurt Biedermann plohlich seine drei neben ihm gehenden Kinder in den Rittergutsteich. Dann rih er der entsetzen Mutter das jüngste Kind aus den Armen und warf es ebenfalls in den Teich. Alle vier Kinder ertranken. Der Täter verübte abends Selbstmord, indem er sich von einem Zug übersahren sieh. Die Mutter irrte in ihrer Berzweiflung dis abends im Walde umher.

sich von einem Zug überfahren sieß. Die Mutter irrte in ihrer Berzweiflung dis abends im Walbe umher.

Ronftanz, 16. Juni. (T.U.) In dem Konstanzer erzbischöflichen Knaden-Seminar sind sämtliche 86 Jöglinge an Fisch der gift ung ertrankt. Zwei der Knaden sind gestorben. dei den übrigen besteht Hoffnung, sie wiederberzustellen.

Lyon, 17 Juni (T.U.) Ein frangofischer Jugenienr, der vor Rriegsausbruch eine Deutsche gebeiratet hatte, ericho go biese gestern nach furzem Bortwechsel. Die Ursache bes Mordes find politische Meinungsverschiedenheiten zwischen ben Ebegatten, deren Ansichten über ben Krieg gingen sehr auseinander. (Das Ende war dann die schlimme Tat des heißblütigen Franzosen. Schriftl.)

#### Die Ruffen ftehlen Briegervereins: Fahnennagel.

Bei der Fahnenweihe am 26. Juli 1914 murben dem Belleningter Rriegerverein eine Reihe Fahnennagel geftiftet Mis im August die Ruffen einbrachen, murde die Fabne von ber Fran bes Fahnentragers auf dem Boden unter Lumpen berfredt und baburd vor ben Rauberhorden gerettet. Die Fahnennagel hatte ber Schriftfuhrer in Bermahrung, ber bereits am erften Tage ber Mobilmachung ins Gelb gezogen mar Mus feiner Wohnung, fo berichtet "Oftpreufifche Beitung" - ftahlen die Ruffen die Fahnennägel, die fie fich als Rotarben an ihre Dugen befteten. Dreigebn Diefer Ragel tonnten dem Bornipenden, Gutebefiger Jofumeit-Aurhallen, bereits wieder gurudgegeben werden. Gie waren in ben Graben smifchen Goldap und Darfehnen gefunden worden. Ginige batte man ruffiichen Gefangenen abgenommen. Gelbft ein Befangener in den Rarpathen hatte einen Fahnennagel als Andenten an den Raubzug in Oftpreugen bei fich. Diefer Tage ichrieb ein verwundeter Ranonier aus einem Murnberger Lagarett, bag er am 15 Geptember v 36. im Felde ben Fabnennagel vom Berein ehemaliger 33er in Infterburg gefunden habe. Go hat bisher ber Rriegerverein Belleningfen 14 ber ihm geftifteten Fahnennagel guruderhalten.

#### Deffentlicher Wetterdienft.

Betterausficht für Camstag, ben 19 Juni 1915 Seiter und troden, bei fowagen Rarboftwinden, feine erhebliche

Labnwaffermarme 230 C.

### \*\*\*\*

#### Evangelisches Gemeinde-Haus

Limburg an der Lahn, Obere Schiede 8 und Weiersteinstr. — Tel. 14.

Re

Heller grosser Saal mit Nebenräumen. Restaurationsbetrieb

in eigener Verwaltung.
Gut Mrgerlicher Mittagstisch.
Helles und dunkles Bier

Naturreine Weine.

Anfragen und Bestellungen werden erbeten an die Wirtschafts-Kommission.

## inffee Hag für die Perwundeten.

Du den militärischen Hospitälern haben wir es meistens mit solchen Kranken zu tun, deren Pervensustem durch Peberarbeitung erschöpft, überregbar geworden ist. Das zeigt sich insbesondere in der Peberhandnahme der Gerznenrose. Wir müssen daher solchen Leuten tunlichst reizlose Kost verabreichen. In dieser Seziehung ist der Genuß von coffesusreiem Kassee hag wichtig. Wir sind daher der Firma für den uns überlassenen coffesusreien Kassee zu großem Dank verpflichtet, da der Genuß desselben unseren Pflegebesohlenen nicht nur immer mundete, sondern auch weder deren Verven noch auch ihr Herz nachteilig beeinstusst hat."

gez. Katserlicher Bat Dr. K., Spitalleiter, Wien.

#### Sekanutmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

### Ansgabe der Brotbucher.

Die Ausgabe ber Brotbucher für bie Beit vom 21. Juni bis einschl. 18. Juli b. 3s. erfolgt am Camstag Den 19. Juni D. 38. für bie Ausgabe-

begirfe 1 und 2 und am Montag ben 21. Juni b. 36. für die Ausgabebegirte 3 und

Bur Empfangnahme ber Brotbucher für jebe Berjon ihres Saushalts haben sich die Saushaltungsvorftande bes betreffenden Ausgabebegirts an bem angegebenen Ausgabetage in ber Beit bon 8 bis 12 Uhr pormittage und bon 2 bis 5 Uhr nachmittage an den unten bezeichneten Ausgabe: ftellen eingufinden

Die Brotbucher für Gaftwirtichaften und Serbergen beggl. fremben Gafte fonnen am Montag den 21. d. Dite. auf 3immee 15 bes Rathaufes in Empfang genommen wer-

Die Bugehörigfeit ju bem einen ober anderen Ansgabebegirt richtet fich nach ber Wohnung bei ber erftmaligen Musgabe ber Brotbucher, ba etwa ingwifchen eingetretene Bohmings.

wechsel innerhalb der Stadt unberüchtigt bleiben. Die Musgabe erfolgt nur gegen Rudgabe ber verbrauchsen Bentbücher.

Für bie in ber Stadt einquartierten Militarperjonen werben bie Brotbucher an biefe felbft burch Bermitflung ber Militarbehörben ausgegeben. Limburg, ben 14 3um 1915

1(137

Der Magiftrat : Daerten.

Amsgabebegirte und Musgabeftellen :

Musgabebegief 1. Siergu gehören: Auftragen, Bahnhofsplat, Batnhofsstraße, Barjügerstraße, Bergstraße, Bischofsplatz, Blumenröderstraße, Bodmergasse, Bornweg, Brüdengasse, Brüdenvorstadt, Dietstrichenerstraße, Diezerstraße, Domplaß, Domstraße, Rleine und Große Domtreppe, Eisenbahnstraße, Erbach und Eichhoferweg; Ausgabestelle: Rathaussaal (Jun-

mer 13 bes Rathaufes). Musgabebegirt 2. Sierzu gehoren: Fahrgaife, Fildmartt, Flatenbergstraße, Obere und Untere Fleischgasse, Frankfurterssitraße, Friedhofsweg, Gartenstraße, Obere und Untere Grabenstraße, Graupfortstraße, Güterplaß, Gymnasiumsplaß, Hallgartenweg, Hochstraße, Holzbeimerstraße, Hoppitalstraße und Am Huttig; Ansgabestelle: Rathanssaal, Jimmer 14

des Rathaufes. Ansgabebezirt 3. Siergu gehoren: Tal Jojaphat, Jojefftrage, Im Kalch, Kirchgasse, Am Kissel, Kornmarkt, Löhrgasse, Im Kalch, Kirchgasse, Am Kissel, Kornmarkt, Konnen -Marktplatz, Marktstraße, Mühlberg, Reumarkt, Konnen -mauer, Ofsteimerweg, Draniensteinerweg, Parkstraße, Pfarre weg, Plöbe, Im kleinen Rohr, Rohrweg, Kömer, Rosen-gasse, Rohmarkt, Kütschen Ruksche, Amsgabestelle: Rathaussaal (Zimmer 13 des Kathauses).

Musgabebezirl 4. Hierzu gehören: Sadgasse, Salzgasse, Um Schafsberg, Hinterm Schafsberg, Borm Schafsberg, Schaumburgerstraße, Obere und Untere Schiede, Schiehgraben, Schlensert, Schleusenweg, Seilerbahn, Stephanshügel, Untergasse, Walserborfsstraße, Walserbardse, Walserbardse, Weilburgerstraße, Weilburgerstraße, Weiner Senger Straße, Wiesendraße, Wiesenstraße, Wiesendraße, Wiesenstraße, Untergasse und Worthstraße. itraße; Musgabejielle: Rathausfaal, Bimmer 14 bes Rathaujes.

Befanntmachung.

Wegen des Ausbruchs der Maul und Rlauenfeuche im Breife Limburg muß der hiefige Biehmartt am 22. Inni d. 36. ausfallen.

Limburg, den 15. Juni 1915.

Der Magiftrat: Daerten. 6 137

Befanntmachung.

Gegen bas in ber Befarmtmachung vom 7. Dai 1915 befannt gegebene Borhaben ber Einziehung der fladtifden öffent lichen Wegefläche bes "Blumenröderweges" Rartenblatt Dr 49 Pargelle Rr. 174/68, in Gemartung Limburg im Diftrift "Unter bem Galgen" belegen, in Große von 2 ar 68 qm, an bas Ohl'iche Grundftud angrengend, ift ein Einspruch nicht erhoben worden.

Die Einziehung der vorbezeichneten, bisher dem öffentlichen Berfehr bienenben Begeparzelle ift beshalb gemäß § 57 bes Buftanbigfeitegefetes vom 1. Auguft 1883 - G. G. S. 237 - verfügt

Limburg (Lahn), ben 16 Juni 1915.

Die Begepolizeibehörde:

7[137

Daerten.

Befanntmachung.

In Abanderung des bisherigen Stundenplanes ift nach. folgender Stundenplan der gewerblichen Fortbilbungeichule für bas Commerhalbjahr 1915 feftgefest morben. Der Unterricht mirb feftgefest:

I. für Maler, Budgewerbetreibende und berwandte Gewerbe: Montag von 3 bis 7 Uhr nachmittags

II. für Baugewerbe: Mittwoch von 8-12 Uhr vormittags, III. für Metallarbeiter:

1. Unterflaffe: Mittwoch von 3-7 Uhr nachmittags, 2. Unterflaffe: Donneretag , 3-7 ,

Dienstag " 5-7 Mittelflaffe : . 8-12 .. pormittags, Greitag ... . 3-7 nachmittage Oberflaffe : Rlaffe fur bas 3. u. 4. Lehrjahr ber Gifenbahnlehrlinge : Dienstag von 9-12 Uhr vormittags und

Donnerstag , 9-12 IV. für Stoffarbeiter: Montag von 5-7 Uhr nachm. und Dienstag von 5-7 Uhr nachmittags,

V. jur Bader und Ronditoren: Mittwoch von 5-7 Uhr nachmittags,

VI. für Megger, Rellner, Friseure: Mittwoch von 3-5 Uhr nachmittage,

VII. für Arbeiter, Taglohner, Sausburiden und ahnliche Gewerbe: Montag von 5-7 Uhr nachmittags und Donnerstag von 5-7 Uhr nachmittags.

Limburg (Lahn), ben 15. Juni 1915.

designation and the Statement and Lane

Der Dagiftrat.

# Warmes Frühftück statt Brot.

Die Rotwendigfeit, mit bem Brot gu fparen, hat die neueften Rochbeutel entfteben le jo praftifch find, daß jeder feine Dahlzeiten nach außerhalb bequem mitnehmen Namentlich für die Landfrau ift es von unichagbarem Wert und eine große Zeiterfparnis fie ihre Arbeit nicht mehr unterbrechen muß, um zu fochen, wenn fie abends vorher icon Gifen vorbereitet und morgens gang früh nach Borfdrift vorgefocht, bas Gffen in ben Roch tut und benfelben aufs Geld mitnehmen fann. Und wieviel gefunder und fparfamer ift es Die Mutter ihrer vielfopfigen Rinderschar morgens eine Suppe reicht, die abends vorher focht und in den Rochfact gestellt worden war. Wieviel Brot würde gespart werden und gut würde die nahrhafte Roft ben Rindern befommen.

Der Rochfact ift fehr leicht felbft herzustellen. Behn große Beitungsblätter mer gufammengeballt und wieder glatt geftrichen, an ben Seiten und burch die Mitte mal burch Diefer Streifen wird außen und innen mit Stoff überzogen. Die Außenseite fann ein belief Stoffrest fein; bei ber inneren Seite nimmt man am besten einen wollenen Diden Barchem Flanell. Durch Ginnaben von 4 großen Falten an der unteren Rante, genau eingeteilt, e Die Beutelform. Den Boden ftellt man ans einem entfprechend großen Biered, gehnfach ; mengefaltetes Zeitungspapier mit Stoffüberzug her. Bum Schluß wird ber Boben an ber Seite bes Bentels aufgenaht und mit einem Futterreft, bem Biered entsprechend, abgef 5 Bentimeter vom oberen Rand naht man Ringe rings herum und durchzieht fie mit einer zum Zubinden.

Die Speifen werden nun ebenfo wie bei der Rochfifte 10-20 Min. angefocht, dann m lichft raich in tochendem Buftand zugededt in ben Rochbeutel getan, ber ichnell gugen werden muß. - Alle Butaten muffen vorher zugegeben werden, Da der Rochfad nicht geöffnet werden barf.

Der Rochfad hat den Borgug, daß er überall, fei es auf's Feld, fei es in's Beid mitgenommen werden fann. Gin großer Borgug, daß man jeden beliebigen Rochtopf in Rochfad ftellen fann. Es brennt nichts an, es focht nichts über, man braucht nicht herum rühren und fpart die Teuerung.

Mufter und Anleitung werden gern auf dem Schloff in der Abteilung III des Bain grenges gegeben und zwar jeden freitag nachmittag von 4-5 Uhr.

So eignet fich ichließlich faft jedes Gericht jum Rochen im Rochfad. Die Unterzeichnete ift gern bereit, Rodyregepte gur Berfügung gu ftellen.

Um den praftischen Rochsack in der Landbevölferung möglichft zu verbreiten, möchte gerne jeder Gemeinde Gelegenheit geben, die Sandhabung Des Rochfades fennen gu lernen. Gemeinde foll eine Frau auf Bereinstoften einen Rachmittag nach Limburg ichiden, wofelbfi Rochfad in ber Ruche bes Gewerbevereins von der Unterzeichneten praftisch vorgezeigt wird zwar mit Gerichten, die auf bem Lande üblich find. 3ch bitte Die Berren Bürgermeifter Breifes, mir umgehend eine Fran aus Ihrem Ort mitzuteilen, welche fich fur Die Gade tereffiert und welche fpater ben anderen Frauen des Orts ben Rochfad weiter erflaren fann. ein Frauenverein oder ein Frauenbund im Ort vorhanden fein, bitte ich diefe Frauen gu b fichtigen. Roften follen nicht entftehen. Etwa entftehende Untoften werden erfetzt und ein fo gebrauchsfähiger Rochfad ift Eigentum ber Frau, welche fich ber Sache annimmt.

Um umgehende Mitteilung bittet

### Frau bandraf Elly Büchting.

Apollo-Theater.

Samstag von 1/27 Uhr, Sonntag von 3 Uhr und Montag pon 1/27 Uhr.

Bir haben unter großen Untoften die Erstaufführung bes Kriegsichlagers

Durch Bulverdampf u. Rugelregen erworben. Ein patriotijdes Lebensbild aus bem Mobilmachungs.

jahr 1914 in 3 Abteilungen. Seelen, die fich nicht verftehen. Dochintereff. Drama. Tedon's Berlobungefahrt. Urfomifch.

Bflangengarten in Buigengorg (Iniel Java). Brächtige 4(137 Raturaufnahme, fowie me tere Ginlagen.

### Konzert

Kapelle des Landflurm-Bataillons Limburg

Samstag, 19. Juni, von 8-10 Uhr abends im Garten bes "Banerijchen Sofes".

Sintritt 20 Big. jum Beften bes Roten Rrenges. Der Mildtätigfeit ift feine Schrante gefest.

#### Der Birtichaftsbetrieb des "Banrischen Sofes"

wird am gleichen Abende wieber eröffnet. Gur vorzügliches Bier und Conftiges ift beftens

für Lotomobile gejucht. Angebote beforbert unter Dr. 10(135 die Erpd. d. Bl.

Junges Fraulein mit guter Dandidrift, in Stenographie u. Dafdinenfdreiben ausgebilbet, judt paffenbe Stelle. Raberes durch bie Geichäftsftelle b. Bl. 5(137 1

### Renzeitliche 2(137

Menmarkt 10.

3weizimmerwohnung mit Manfarbe gu vermieten. Bo, fagt die Weichafteftelle 11(135

the thermose pilitipas tries on open

d. Bl.

Die harten Rampfe, in benen unfere Truppen im und Often begriffen find, erhoben naturgemaß bie Rad nach Liebesgaben bebeutenb. Darum fei bie Bitte, t Liebesgaben gu fpenden, an die opferfreudige Bend babeim erneut gerichtet. Gilt es doch nicht nur den Die beeren an der Front und ben Bermundeten in den In über das gewöhnliche Das binaus Erleichterungen 1 quidungen zu verichaffen, fonbern auch bie gablreiden fturmformationen, insbesondere die Armierungstruppi ter ber Front mit Liebesgaben gu bebenten.

Besonders erwunicht find bie nachstehend aufge-Sachen:

1. Zigarren, Zigaretten, Tabat, Tabafspfeifen, renipihen, von Papier ober Soly, Chotolade, Bonbons (faure), Gleifd- und Gemufetonferven, Gut gemäße Berpadung), Tee, Juder, Reels, Bitrone. fafte, altoholfreie Getrante, Mineralwaffer, Bier in

2. Sofentrager, Leinwand und Barchent gu gus (45 x 45 Bentimeter), Semben, Unterhofen, Tafdentucher, Sandtucher.

3. Tafdenmeffer, Ebbeftede, Löffel, Boitfarten, papier, Bleiftifte mit Chonern, Jahnburften, Geft trifche Taichenlampen mit Erfaybatterien und Erfa Streichholzer, Saar-, Rleiber- und Stiefelburften,

Auferdem für Canitatsdienft: Sonig, Rolnifor Chaumwein in halben Flaichen, Mebiginalwein, papier, Riffen.

Es wird gebeten, die Liebesgaben an die in jeben forpsbezirt errichteten staatlichen Abnahmestellen Gaben frachtfrei gu fenden. Das Bergeichnis ber ftellen liegt in ben Poftanftalten aus.

Berlin, ben 4. Juni 1915.

Der ftellvertretenbe Militarinfpetteur ber frein Rrantempflege:

Sergog gu Trache nberg, Fürft von Saste

Tragt Guer Gold zur Reichsbank!